

Pressemitteilung

Christoph Herwartz
Referent für
Presse & Medien

Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln
Telefon 0221 1642 6835
Telefax 0221 1642 6613
www.bdkj-dv-koeln.de
redaktion@bdkj-dv-koeln.de

Köln, 16. März 2011

BDKJ richtet den Blick auf Jugendliche in prekären Lebenssituationen

Die Statistiken aus dem aktuellen Bildungsbericht der Bundesregierung sind alarmierend. In Deutschland verlässt jedeR zehnte SchülerIn ohne Abschluss die Schule, 17 Prozent bleiben bis zu ihrem 30. Lebensjahr ohne Ausbildung, bei Menschen mit Migrationshintergrund sind es sogar 40 Prozent.

Zum Josefstag 2011 am 19. März rücken auch in der Erzdiözese Köln die Jugendlichen in den Fokus, die durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen, unübersichtliche Förderstrukturen und soziale wie individuelle Benachteiligungen aus Angeboten der Jugendhilfe heraus fallen und nicht mehr wahr genommen werden. Sie gehen der Gesellschaft verloren.

„Viele Jugendliche stolpern an der Schwelle, die zwischen Schulalltag und Arbeitsleben liegt“, sagt der BDKJ-Diözesanvorsitzende Tobias Agreiter. „Wenn die bestehenden Angebote und die Jugendlichen nicht zueinander finden, gehen die jungen Menschen im System verloren. Als BDKJ nutzen wir den bundesweiten Josefstag, um den Blick zu weiten und auf die Situation dieser Jugendlichen aufmerksam zu machen.“

„Die Förderung der Jugendsozialarbeit ist fast immer projektbezogen. Dadurch kann es sein, dass sich Strukturen über Jahre aufbauen, die dann auf einmal wieder zerschlagen werden“, sagt Matthias Voges, Projektleiter der Kompetenzagentur Burscheid/Leichlingen. „Immer wieder werden bereitgestellte Mittel nach wenigen Jahren radikal gekürzt, obwohl die Projekte erfolgreich waren. Die Jugendsozialarbeit braucht aber gerade Kontinuität, um dauerhaft funktionieren zu können. Das Abbrechen von Projekten und Schließen von Einrichtungen führt dazu, dass Kinder und Jugendliche ihre vertrauten AnsprechpartnerInnen verlieren. Auch, wenn kurze Zeit später wieder ähnliche Projekte entstehen, müssen diese wieder mit viel Mühe Kontakte und Vertrauen aufbauen.“

Diverse Bundesministerien, Länder, Kreise und Kommunen entwickeln Konzepte, die zum Teil deckungsgleich sind, jedoch immer neue AnsprechpartnerInnen und Konditionen mit sich bringen, auf die sich die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit einstellen müssen, so Voges. „Was ich mir wünsche, ist ein einheitliches, flächendeckendes, langfristig angelegtes Konzept mit einer Gesamtstrategie und klarer Zuständigkeit.“



Als politisch aktiver Jugendverband engagiert sich der BDKJ in vielen Bereichen der Politik. Anlässlich des Josefstags weisen BDKJ-Gliederungen in ganz Deutschland auf ihre Positionen im Bezug auf Jugendliche in prekären Situationen hin.

Im BDKJ-Diözesanverband Köln haben sich elf Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDKJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Die Kompetenzagentur Burscheid/Leichlingen – in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Berg - ist eine Anlaufstelle für junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren, deren soziale und berufliche Integration gefährdet ist. Sie setzt an den individuellen Ressourcen und Bedarfen der Jugendlichen an und bietet ein abgestimmtes Leistungsspektrum, um das Ziel der nachhaltigen beruflichen Einmündung zu erreichen.

Redaktion:

Isabel Gindele, Referentin für Regionen & Projekte und
Christoph Herwartz, Referent für Presse & Medien

V.i.S.d.P.:

Tobias Agreiter, BDKJ-Diözesanvorsitzender

